

Beratungslehrer sind beim Land abgeblitzt

Das Schulressort verteidigt die neue, höhere Lehrverpflichtung. Jede einzelne Stunde werde sicher „direkt bei den Kindern ankommen“.

THOMAS AUINGER

SALZBURG. Beratungslehrer, die „Krisenfeuerwehrleute“ für schwierige Schüler, dürfen sich keine Hoffnung auf Entlastung machen. Pflichtschullehrervertreter sind mit ihren Forderungen, die Arbeitszeiterhöhung zurückzunehmen und Personal aufzustocken, bei LH Wilfried Haslauer (ÖVP) abgeblitzt.

Dass kommendes Schuljahr die wöchentliche Lehrverpflichtung der Beratungslehrer von 21 auf 22 Stunden erhöht wird, sei keine Idee der Dienstbehörde gewesen, sagt der Bildungsreferent in Haslauer's Büro, Christian Blaschke. Die Initiative sei von

der pädagogischen Schulaufsicht aus dem Landesschulrat gekommen, „die darauf hingewiesen hat, dass es für das Privileg von Beratungslehrern, eine Stunde weniger als Sprachheillehrer, Sonderschullehrer und Lehrer für einzelne Unterrichtsgegenstände zu unterrichten, aus fachlicher Sicht keine Rechtfertigung gebe“. Demnach „war eine Anpassung an eine bereits vor mehr als sechs Jahren in Kraft getretene arbeitszeitrechtliche Änderung im Landeslehrer-Dienstrecht vorzunehmen“. Die betroffenen Beratungslehrerinnen und -lehrer seien von Land und Landesschulrat bereits vor Monaten darüber informiert worden. Die Jah-

resarbeitszeit bleibe gleich, weil andere Zeiten (z. B. für Vor- und Nachbereitung) reduziert würden. Laut Blaschke wird „sicher gestellt, dass jede Stunde mehr direkt bei den Kindern ankommt. Darum geht es schlussendlich.“

Es gebe 52 Beratungslehrer, die wöchentlich 896 Beratungsstunden leisten. 25 Lehrpersonen seien vollbeschäftigt. Das Schulressort bedauert, dass das Modell der Beratungslehrer ein seit 30 Jahren laufender Schulversuch ist, „der leider noch immer nicht ins Regelschulwesen übernommen ist“. Das Land sehe aber die Notwendigkeit ein und stelle dafür die Ressourcen aus dem Landeslehrerstellenplan bereit.

300.000 Euro für Studiengang Pharmazie

Der Beschluss fiel im Kulturausschuss gegen Bürgerliste und FPÖ.

SALZBURG-STADT. 300.000 Euro Anschubfinanzierung für die Einrichtung des Studiengangs Pharmazie an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU): Der städtische Kulturausschuss sprach sich Donnerstag mehrheitlich für die Anschubfinanzierung aus. Dagegen stimmten die GR Bernhard Carl (Bürgerliste) und Markus Ferstner (FPÖ).

Das Geld soll unter anderem für Ankauf und Adaptierung der ehemaligen Druckerei Huttegger in der Strubergasse (Salzburg-Lehen) verwendet werden. Studierende sollen ab dem Wintersemester 2016/17 ihr Pharmazie-Studium in Salzburg beginnen können.

Tourenskispaß auf höchstem Niveau

Nächste Woche macht der Salzburger Tourenskiwinter in Gaißau halt. Die zweite Etappe ging in Hintersee über die Bühne.

Am Mittwoch, dem 10. Februar, steht in Gaißau bereits Etappe Nummer drei auf dem Programm. Ziel ist diesmal die Spielbergalm. Anfänger und Fortgeschrittene profitieren beim Tourenskiwinter, der von den „Salzburger Nachrichten“ gemeinsam mit der Salzburg AG, der Bergrettung und dem La Sportiva Mountain Attack Team heuer zum zweiten Mal ausgerichtet wird, vor allem vom Wissen der Tourenskiprofis.

Die zweite Etappe fand kürzlich bei traumhaften Winterbedin-



BILD: SN/THOMAS RITTER

Viel Neuschnee bei der zweiten Etappe des Tourenskiwinters.

gungen in Hintersee statt. Hier gab es Schulungen in Bezug auf Materialkunde, Spitzkehren, Aufstollen u. v. m. Auf der Weissenberg Hütte erhielten die Teilnehmer, die vom Service und den Tipps rundum begeistert waren, ein Gipfelgetränk, auch die Parkkosten waren im Unkostenbeitrag von zehn Euro enthalten; der Restbetrag kommt jeweils der örtlichen Bergrettung zugute.

Gleich anmelden unter:

WWW.SALZBURGER-TOURENSKIWINTER.COM/ANMELDUNG.HTML

Infos & Termine:

SALZBURGER-TOURENSKIWINTER.AT



Eine Initiative von Salzburg AG und Salzburger Nachrichten

Salzburger Tourenskiwinter

Tennengau:

Mittwoch, 10. Februar, Gaißau, zur Spielbergalm (ca. 60 min)

Pinzgau:

Donnerstag, 18. Februar, Maria Alm/Hinterthal, Parkplatz Hochkönig, zur Steinbock Alm (ca. 90 min)

Lungau:

Mittwoch, 24. Februar, Mauterndorf, zur Grosseck Panorama Alm (ca. 90 min)

Stadt Salzburg/

Tennengau:

Mittwoch, 2. März, Bad Dürrnberg/Hallein, Zinkenlifte, zum Zinkenstüberl (ca. 60 min)